

Grundfragen, mit Fragen der Arbeitsdisziplin und -moral, zur Erhöhung der Tonnen-Stundenleistung, zur Senkung der Gießverluste und zur genaueren Einhaltung der Analysenwerte sowie zur Senkung der Selbstkosten pro Tonne geschmolzenen Stahls.

Die Angehörigen der technischen Intelligenz des Werkes werden durch die Parteiorganisation in diesen Kampf einbezogen. Sie übernehmen für bestimmte Aufgaben die persönliche Verantwortung. So gibt es z. B. einen großen Engpaß in der Adjustage an der Walzstraße für Feibleche. Eine dafür gebildete sozialistische Arbeitsgemeinschaft erhielt die Aufgabe, ein Scherenaggregat zu entwickeln und dieses zum 11. Jahrestag unserer Republik, in Betrieb zu nehmen. Damit werden die schwere körperliche Arbeit eingeschränkt, 9 Arbeitskräfte eingespart und ein kontinuierlicher Produktionsablauf gewährleistet. So wird unter der Führung der Betriebsparteiorganisation die politische und organisatorische Führungstätigkeit in der Stahlschlacht organisiert.

Die Losungen müssen richtig orientieren

Auf der Bezirksparteiaktivtagung zur Auswertung des 9. Plenums des ZK in Gera gab es eine interessante Diskussion. Der Parteisekretär eines Betriebes erklärte dort, daß die Parteiorganisation den Kampf unter der Losung „Macht den Monat Oktober zum Monat der höchsten Planerfüllung“ führt. Andere Genossen stellten daraufhin die Frage: „Und was macht ihr im November, im Dezember, im Januar usw.“ Darauf konnte der Parteisekretär keine befriedigende Antwort geben.

Das ist auch kein Wunder; denn eine der wichtigsten Reserven zur Erhöhung der Industrieproduktion liegt gerade in der Kontinuität, d. h. im ständigen, systematischen Anwachsen der Produktion von Jahr zu Jahr und von Monat zu Monat. Die Planerfüllung einer hochentwickelten Industrie kann doch kein „Stoßgeschäft“ sein, bei dem es im Wechsel Hast und Ruhepausen, Sprünge und Stillstand gibt. Ruhepausen bedeuten Wartezeiten, für die der Lohn gezahlt werden muß, während in der gleichen Zeit kein Äquivalent geschaffen wurde. Hast bedeutet Überstunden, bei denen Zuschläge gezahlt werden müssen, obwohl gleichzeitig die Arbeitsproduktivität sinkt. Das objektive Gesetz der planmäßigen, proportionalen Entwicklung fordert im Gegenteil die Sicherung einer kontinuierlichen Produktion und eine planmäßige, vertragsgerechte Zusammenarbeit zwischen den Betrieben.

Außerdem orientiert die Losung der genannten Parteiorganisation allgemein auf die Planerfüllung, die bekanntlich an der Bruttoproduktion gemessert wird. Sie beinhaltet nicht die konkreten Planaufgaben des Betriebes. Richtig orientiert dagegen z. B. die Losung der Kumpel der Max-Hütte in Unterwellenborn: „Erfüllt Qualität und Staatsplanpositionen als Schlag gegen die Bonner Atomkanonen.“ In dieser Losung sind die Hauptfragen, um deren Lösung der Kampf jetzt geführt werden muß, enthalten. Weder die Losungen noch die Wettbewerbsziele können für die gesamte Industrie gleichlautend sein. Die vielseitigen Aufgaben erfordern ein spezifisches Herangehen entsprechend der konkreten Lage in jedem Wirtschaftszweig und in jedem Betrieb.

Die vorstehend für die Zweige der Grundstoffindustrie gegebene Orientierung auf die Übererfüllung des Planes darf deshalb keinesfalls mechanisch auf die Betriebe der verarbeitenden Industriezweige übertragen werden. In diesen Betrieben sind keine generellen Ziele zur Übererfüllung der Bruttoproduktion zu stellen. Der Wettbewerb ist hier auf die Erfüllung der Staatsplanpositionen,